

Haus Grau

Aachen (Deutschland)

„Das Haus bietet viele Perspektiven, es bleibt spannend, ist sozial einladend und umbaufähig. Das Unfertige war schon früh in die DNA des Konzepts eingeschrieben.“



Architekturbüro
AMUNT Martenson, 52066 Aachen

Bauherr:in
Mark und Lena Bernhardt, Aachen

Standort
Am Ziegelweiher 11a, 52066 Aachen

Wohnfläche
135 m² auf 2 Vollgeschossen
plus Dachausbau

Grundstück
340 m²

Energieträger
Gas und Solarthermie (QE = 33,1)

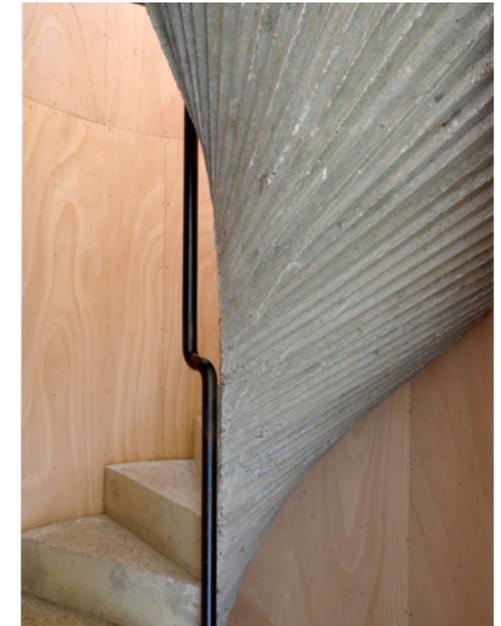


Das Unfertige als Teil des Konzepts

Das Haus Grau wurde als Neubau und Nachverdichtungsmaßnahme in das Wohngebiet Beverau im Aachener Süden integriert, das seinen Ursprung in den 1920er-Jahren hat und aus Reihenhäusern, Doppelhäusern sowie frei stehenden Einfamilienhäusern besteht. Das Haus besetzt ein Restgrundstück am Ende einer bestehenden Zeile und spielt in seiner Konstruktion mit der Topografie des ansteigenden Geländes. Es verknüpft sich gestalterisch mit dem Garten und verbindet damit das Wohnen mit der naturnahen Umgebung.

Zum einen überrascht der Innenraum durch den hallenartigen Raumeindruck, der durch die zum Garten hin bis auf 3,40 m ansteigende Decke erreicht wird. Zum anderen wird das Haus durch Podeste

strukturiert. Die dadurch entstehenden unterschiedlichen Ebenen eröffnen eine qualitätvolle Großzügigkeit, gestatten Perspektivwechsel und schaffen vielseitig nutzbare Möglichkeitsräume. Unterschiedliche Texturen und Haptik sind durch Materialien wie den Bimsstein und rohen Beton im Haus omnipräsent. Alles sollte dauerhaft und zweckmäßig sein, wobei eine Besonderheit der Rohbau-Charakter des Gebäudes ist. Das Unfertige ist hier Teil des Konzepts, es soll Interpretationsspielräume eröffnen und signalisieren, dass noch Gestaltung möglich ist: „Das Haus atmet.“ Dieses Projekt zeigt, wie mit einfachen und dauerhaften Baumaterialien ein komplexes Raumangebot realisiert werden kann, das seine Bewohner:innen durch seinen unfertigen Charakter inspiriert.



Beiträge zur Zukunftsfähigkeit:

- Nachverdichtung im urbanen Raum
- Nutzung einer Restfläche in der Bestandssiedlung
- Komplexes Raumangebot mit dauerhaften Materialien
- Rohbau-Charakter eröffnet Gestaltungsraum und inspiriert
- Podeste bieten flexibel nutzbare Möglichkeitsräume

- 1 Fassade des „Haus Grau“ - an der linken Seite führt der Weg in den Garten
- 2 Straßenseite des Hauses mit Eingangstür zur Rechten, davorliegendem Werkhof und Werkstatt zur Linken
- 3 Treppe in das erste Obergeschoss
- 4 Weiterführung der Treppe als Wendeltreppe vom Ober- in das Dachgeschoss

Fotos © Thomas Wolf



5

- 5 Wohnbereich mit Podest. Auf dem höheren Niveau befindet sich das Arbeitszimmer. Deutlich sichtbar: die zur linken Bildseite hin ansteigende Zimmerdecke.
- 6 Wohnbereich mit Panoramafenster in den Garten und raumprägenden, „roh“ wirkenden Materialien: Beton und graues Bimsmauerwerk
- 7 Küche im Erdgeschoss
- 8 Gartenseite des Hauses
Fotos © Thomas Wolf
- 9 Grundrisse und Schnitte - deutlich erkennbar: die im Erdgeschoss zum Garten hin ansteigende Decke
© AMUNT Martenson



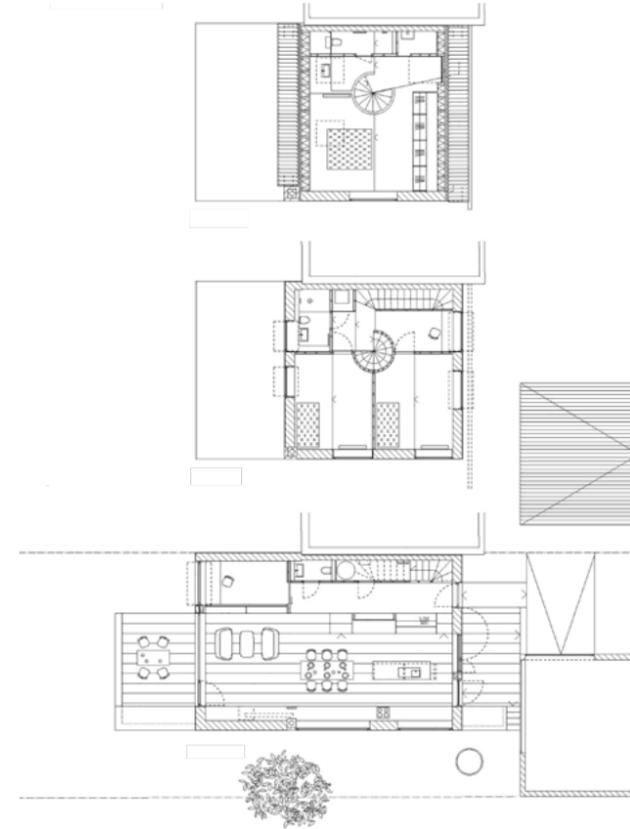
7



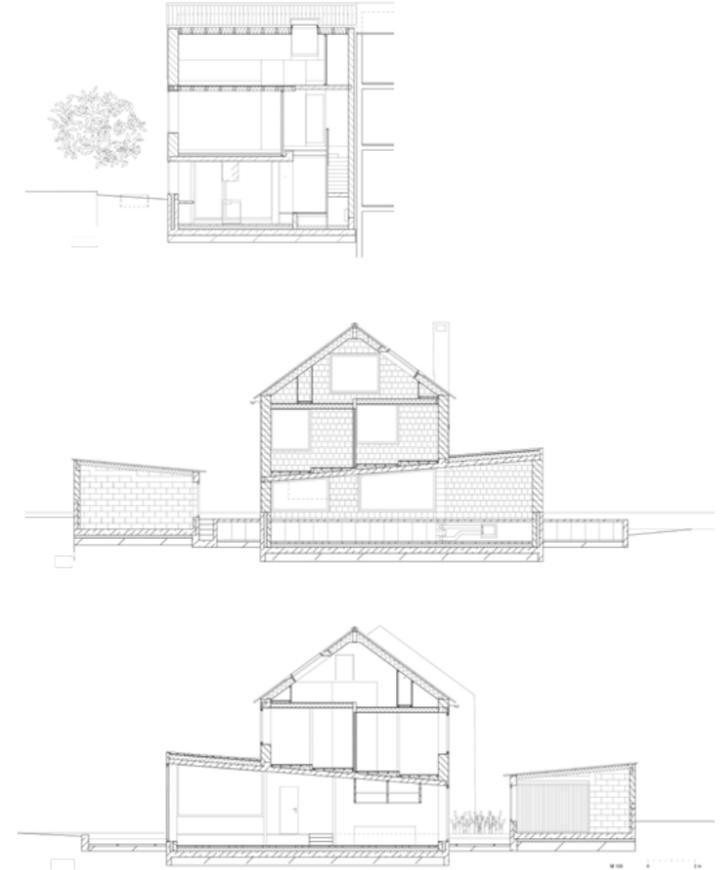
6

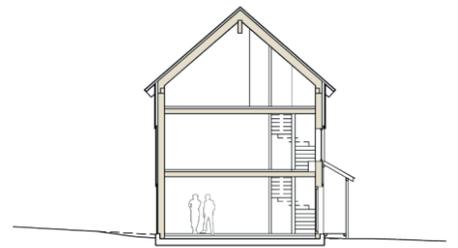
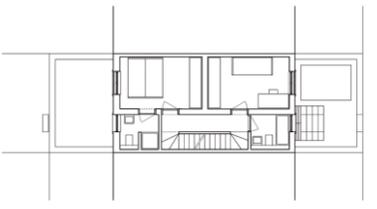
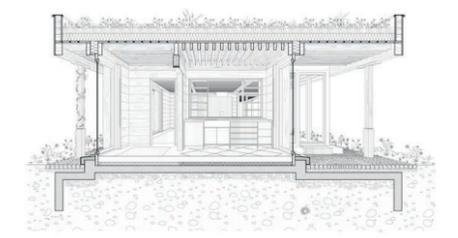
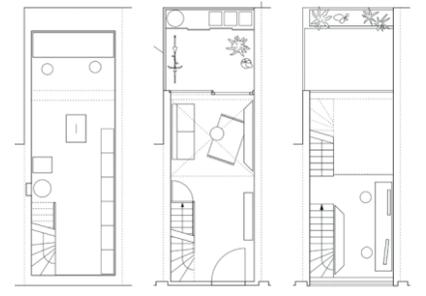
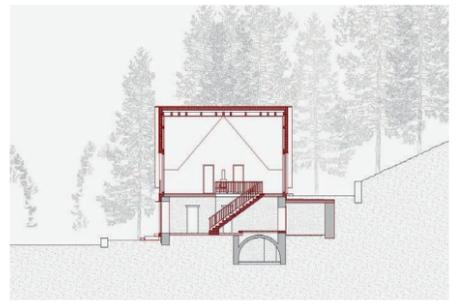
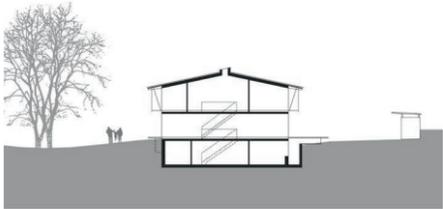


8



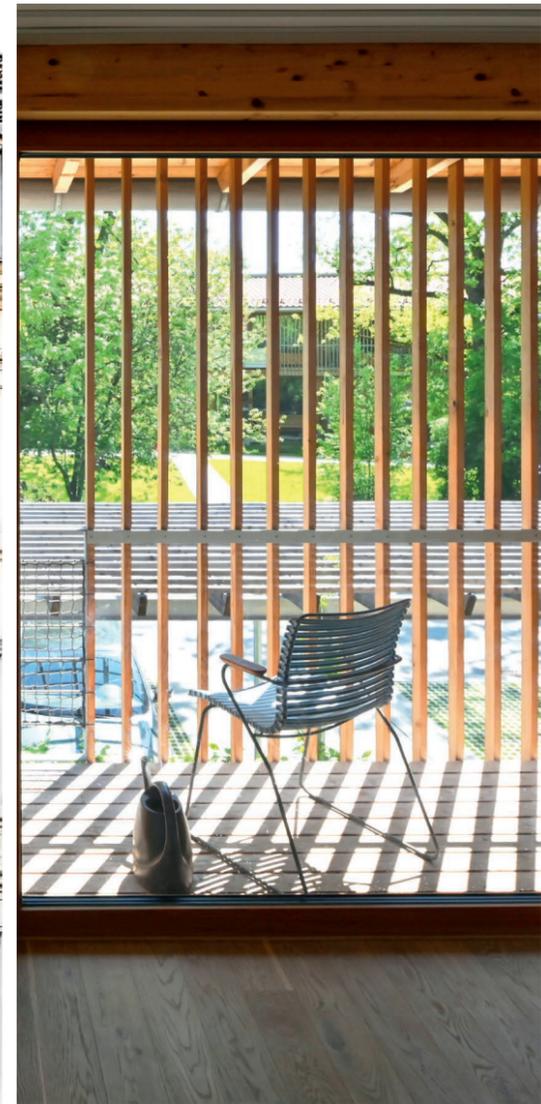
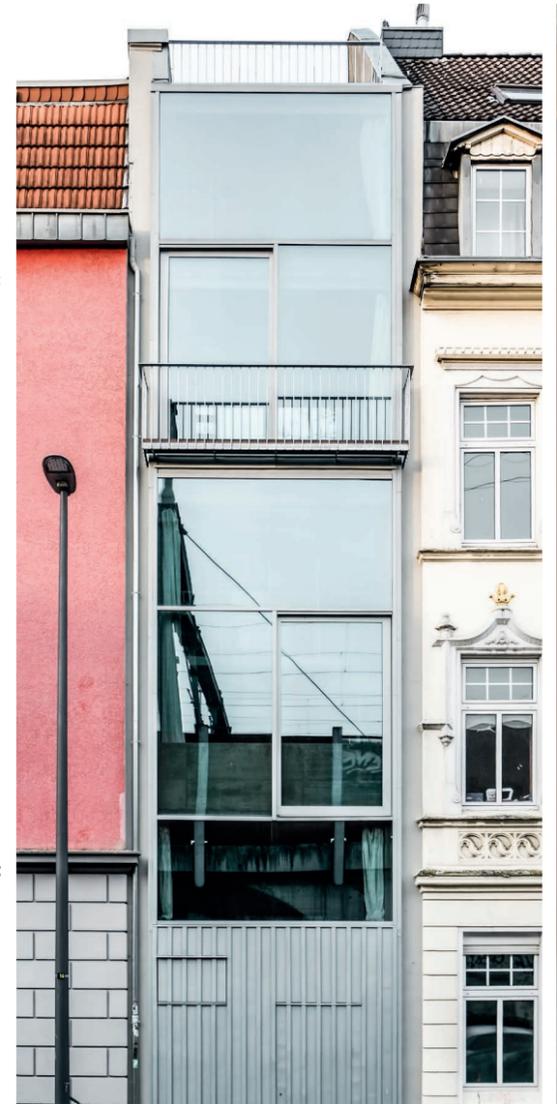
9





**GESTALTUNGSPREIS
DER WÜSTENROT STIFTUNG**

GESTALTUNGSPREIS DER WÜSTENROT STIFTUNG – DAS ZUKUNFTSFÄHIGE EINFAMILIENHAUS?



DAS ZUKUNFTSFÄHIGE EINFAMILIENHAUS?

Lösungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz